

Konzept für den Junior-Club
der AWO Göttingen gGmbH an der Regenbogenschule





Inhaltsverzeichnis

1. Trägerschaft und Grundsätze
2. Rechtliche Grundlagen
3. Allgemeines
 - 3.1. Anzahl der Gruppen
 - 3.2. Anzahl des Personals
 - 3.3. Anfahrt / Einzugsgebiet
 - 3.4. Öffnungs- und Schließzeiten
 - 3.5. Aufnahmeverfahren und Kosten
4. Die pädagogische Arbeit
 - 4.1. Das Bild vom Kind
 - 4.2. Kinderrechte
 - 4.3. Der situationsorientierte Ansatz
 - 4.4. Partizipation
 - 4.5. Lernbereiche und Erfahrungsfelder
 - 4.6. Freispiel
 - 4.7. Das sexualpädagogische Konzept
5. Eingewöhnung
6. Übergänge
7. Tagesabläufe
8. Team
9. Räumlichkeiten
10. Zusammenarbeit
 - 10.1. Zusammenarbeit mit Eltern
 - 10.2. Zusammenarbeit mit Dritten
11. Qualitätsmanagement
12. Sicherheitskonzept



1. Trägerschaft und Grundsätze

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie verfolgt in ihren Kitas das Ziel, Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und mit ihren Einrichtungen ein Familien unterstützendes Angebot zu unterbreiten. Die Kitas der AWO stehen für alle Kinder der verschiedenen gesellschaftlichen, konfessionellen und nationalen Gruppen offen. Sie bilden somit ein differenziertes, vielschichtiges, bildendes und soziales Lernumfeld. Zu den Hauptaufgaben gehören die kindgerechte Umsetzung der Grundwerte der AWO - Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Die AWO Göttingen gGmbH ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII.

Die AWO-Kindertagesstätten verstehen sich als familienergänzende Einrichtungen, in denen Kinder ab dem 6. Lebensmonat bis zum 12. Lebensjahr betreut werden. In unseren Einrichtungen achten wir auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen. Die AWO-Kindertagesstätten sind Lebens- und Begegnungsräume für Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien und Besucher.

Wir verstehen unsere Arbeit als partnerschaftliche Ergänzung zur familiären Erziehung. Wichtig ist uns daher, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte im regelmäßigen Austausch miteinander sind.

2. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen unserer Kindertagesstätte beruhen auf dem Niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) vom 07. Februar 2002, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem SGB VIII und einem Trilateralen Kooperationsvertrag, der die Zusammenarbeit im außerunterrichtlichen Bereich zwischen dem Land Niedersachsen, der Stadt Göttingen und der AWO Göttingen gGmbH regelt. Eine Betriebserlaubnis nach KiTaG liegt vor. Die pädagogische Arbeit basiert auf der Grundlage des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums.

3. Allgemeines

Der AWO JuniorClub ist ein kostenpflichtiges, außerschulisches Angebot, welches im Anschluss an die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) stattfindet. Dieser wurde zusammen mit der Einführung der OGS in der Regenbogenschule in Elliehausen im Jahr 2015 eröffnet.

3.1 Anzahl der Gruppen

Der AWO JuniorClub an der Regenbogenschule betreut Kinder im Alter von 6-10 Jahren in einer Gruppe mit 20 Plätzen. Aufgenommen werden nur Schulkinder der Regenbogenschule.

3.2 Anzahl des Personals

Der Betreuungsschlüssel der pädagogischen Fachkräfte wird durch das KiTaG festgelegt und ist mit 1:10 vorgegeben. Die AWO Göttingen gGmbH ist bestrebt, hoch qualifiziertes Fachpersonal auch im außerschulischen Bereich einzusetzen, daher besteht das Team der Regenbogenschule aus fachkundigem pädagogisch ausgebildetem Personal (Erzieher*innen, Sozialassistent*innen, Magister/a). Bereichert wird das Team durch eine/n FSJler*in und regelmäßig anwesenden Berufspraktikant*innen.



3.3 Anfahrt / Einzugsgebiet

Die Räumlichkeiten des JuniorClubs befinden sich in der Regenbogenschule des Ortsteils Elliehausen, welcher in unmittelbarer Nähe zu der Stadt Göttingen liegt. Einzugsgebiet der Schule, damit auch Wohnort der Kinder des JuniorClubs, sind Elliehausen, Esebeck und Holtensen.

Zu erreichen ist der JuniorClub durch die zentrale Lage im Dorf Elliehausen für Elliehäuser zu Fuß und mit dem Auto über die Bundesstraße B3 Abfahrt Holtensen und die Autobahn A7. Für die Kinder von Holtensen und Esebeck über die Stadtbuslinien 71 und 72, welche unmittelbar am Schulgelände an der Bushaltestelle „Harrenacker“ halten.

3.4 Öffnungs- und Schließzeiten

In der Schulzeit beginnt die Betreuung im JuniorClub montags bis donnerstags um 15:15 Uhr nach Ende der OGS. Am Freitag ist der JuniorClub nach Schulschluss für die 1. und 2. Klasse um 12:45 Uhr und für die 3. und 4. Klassen um 13:30 Uhr geöffnet. Die Kinder werden täglich bis 16:45 Uhr betreut.

In den niedersächsischen Ferienzeiten bietet der JuniorClub 8 Wochen Ferienbetreuung an. Von 7:45 Uhr bis 16:45 Uhr wird den Kindern ein vielfältiges Ferienprogramm in den Räumlichkeiten der Regenbogenschule angeboten.

Der JuniorClub ist in den niedersächsischen Sommerferien zwei bis max. drei Wochen geschlossen, zudem zwischen Weihnachten und Neujahr und an drei über das Jahr verteilten Teamtagen.

Die Öffnungs- und Schließzeiten in den Schulferien werden den Eltern jeweils pünktlich zum neuen Kalenderjahr ausgehändigt.

3.5 Aufnahmeverfahren und Kosten

Für eine Betreuung im JuniorClub ist die Teilnahme an der OGS in der Regenbogenschule in Elliehausen eine Voraussetzung. Die Plätze im JuniorClub sind derzeit auf eine Gruppe und damit 20 Kindern beschränkt. Es herrscht eine rege Nachfrage, daher bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung.

Kinder die nicht sofort einen Betreuungsplatz bekommen, werden auf die Warteliste gesetzt. Die Betreuungsplätze werden nach dem Anmeldedatum vergeben, aber auch individuelle Hintergründe der Familien werden berücksichtigt. Geschwisterkinder haben Vorrang, aber auch pädagogische Gruppenstrukturen (Verteilung Mädchen/Jungen, Alter, ...) werden bei der Vergabe einbezogen. Für die Betreuung im JuniorClub ist ein monatlicher Entgeltbeitrag zu entrichten, der jährlich angepasst wird.

4. Die pädagogische Arbeit

4.1 Das Bild vom Kind

Unser Leitgedanke vom Menschen ist geprägt von dem Grundgedanken, dass jeder Mensch in seinem Wesen individuell und einzigartig ist und zudem eine Bereicherung für unsere Gemeinschaft. Daher gestalten Kinder von Anfang an, ihre Entwicklung aktiv mit.

Kinder sind interessierte und wissbegierige Wesen, welche an der für sie relevanten Entscheidungen teilhaben wollen und mit all ihren Stärken und Schwächen, Erwartungen und Ängsten akzeptiert und ernst genommen werden müssen. Dabei bestimmen sie selbst ihr eigenes, individuelles Entwicklungstempo und wir sorgen durch Bindungsarbeit dafür, dass



jedes Kind die Möglichkeit bekommt, in einem sicheren Rahmen Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln.

So spielen Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und die Eigeninitiative eine übergeordnete Rolle, die wir durch Bindung zu den Kindern und dem Aufbau von Vertrauen begleiten und unterstützen.

Wir begleiten die Kinder dabei, Selbstständigkeit zu erlangen und aktiv ihre Handlungsfähigkeit zu erfahren und auszuprobieren, indem sie eigene Interessen verfolgen können, mit dem Wissen, dass wir ihnen jederzeit helfend und zur Seite stehen.

4.2 Kinderrechte

Es ist die Aufgabe von Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kinder in der Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu fördern, sie in ihren Stärken und Kompetenzen entsprechend zu unterstützen, zu fördern und auch vor Gefährdungen zu schützen.

Daher finden die Kinderrechte in unserer Arbeit Anwendung und werden den Kindern vermittelt und ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass diese gesetzlich verankert sind.

Wir vermitteln den Kindern, dass jeder das Recht hat:

- seine Meinung frei zu äußern, z.B. bei der Auswahl der Lebensmittel für die Knusperrunde, der Ferienplanung, ...
 - seinen Alltag im JuniorClub weitestgehend selber zu gestalten
 - auf eine warme Mahlzeit in einer angemessenen Atmosphäre
 - die Möglichkeit, seine Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung zu erledigen
 - auf die Möglichkeit zu spielen
 - auf Bildung - Zugang zu Büchern und die Möglichkeit zur Nutzung des Internets besteht
 - auf Schutz vor Gewalt - die pädagogischen Fachkräfte sind im Alltag immer gruppenübergreifend als Ansprechpartner für die Kinder da. Das bedeutet, dass sich jedes Kind Hilfe und Unterstützung bei demjenigen holen darf, dem es vertraut
 - Mitzureden, zum Beispiel bei dem regelmäßig stattfindenden Kinderrat. Hier darf sich jedes Kind mit Ideen, Vorschlägen und Wünschen einbringen, bei Unstimmigkeiten wird demokratisch abgestimmt
 - bei einer Behinderung auf besondere Fürsorge - hierzu gehört, dass wir die Kinder trösten wenn sie traurig sind, wir sie unterstützen und ihnen helfen wenn sie in ihrer Bewegung eingeschränkt sind (Unfall, Operation o.ä.)
- Die Rechte aller sind für uns selbstverständlich umzusetzen und spiegeln sich im gelebten Alltag mit den Kindern wieder.

4.3 Der situationsorientierte Ansatz

Damit Kinder ihren eigenen Weg finden, müssen sie Möglichkeiten haben, ihr Wissen zu erweitern, indem sie entdecken, erfahren und lernen. Besonders in der Arbeit mit Grundschüler*innen ist der situationsorientierte Ansatz eine wichtige Grundlage, um die Kinder entsprechend begleiten zu können. Die praktische Umsetzung und das Ziel bestimmen und gestalten die Kinder dabei jederzeit mit. Die Grundlagen des situationsorientierten Ansatzes sind die aktuellen Lebensbedingungen der Kinder, ihre familiäre Situation, sowie ihr Umfeld. Dies ist der Ausgangspunkt aller pädagogischen Fachkräfte.

Die Interessen, Bedürfnisse und der aktuelle Entwicklungsstand eines Kindes spiegeln sich im alltäglichen Gruppengeschehen wider. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte ist es, die für das Kind relevanten Themen zu erkennen, aufzugreifen, zu planen und zu strukturieren. Angebote und Projekte sowie Abläufe werden beobachtet, besprochen und gegebenenfalls nach den (neuen) Interessen der Kinder verändert. Dabei ist die Beobachtung ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. So werden Begebenheiten, Interessen und die Entwicklung der Kinder wahrgenommen und ausgewertet, um entsprechende Angebote und Materialien zur Verfügung



zu stellen. Demnach werden Angebote im JuniorClub pädagogisch und organisatorisch an die Bedürfnisse der Kinder und deren Familie orientiert.

Bei der Festlegung von Themen ist uns wichtig, dass die Kinder selbstverständlich ihre Vorstellungen und Ideen einbringen können, um Partizipation erlernen und erleben zu können. Nur durch diese Identifikation werden sie sich engagiert und motiviert mit einem Thema auseinandersetzen. Das gemeinsame Handeln und Forschen fördert dabei die Akzeptanz und Wertschätzung der Anderen. Der Erwerb von Fertigkeiten und Kenntnissen, um angemessen und selbstständig agieren zu können sind ebenfalls Teil der Lernprozesse.

4.4 Partizipation

Im JuniorClub erfahren Kinder, dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand entsprechend, ihren Alltag zunehmend selbstständig zu bewältigen. Die Partizipation der Kinder wird altersentsprechend gefordert und gefördert. Dies beschränkt sich nicht nur auf die Freiheit im Haus, sondern bezieht auch das Schulgeländes mit ein. So können die Kinder in Dreiergruppen die Schulanlage nutzen und „unbeobachtet“ ihren Interessen nachgehen.

Damit die Kinder ihre Meinungen und Vorschläge zur Gestaltung der JuniorClub-Zeit einbringen können, wird monatlich ein Kinderrat abgehalten. Im Vorfeld gibt es die Möglichkeit Gedanken und Wünsche in einer Wünsche-/Kummerbox zu sammeln. Der Kinderrat soll den Kindern ermöglichen, dass sie Mitbestimmung erleben und leben können. So wird auf kleiner Ebene Kindern Demokratie und Partizipation nah gebracht. Beim Kinderrat werden Themen, wie die Snackpause oder Aktivitäten in den Ferien geplant, aber auch von den Kindern angeregte Themen, zu denen auch Sorgen gehören, besprochen. Es wird von den Kindern zu jeder Sitzung ein Protokoll angefertigt, welches ausgehängt wird, damit die Kinder und Eltern sich über die Inhalte und Absprachen informieren können. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in der Moderation.

Im Alltag werden die Kinder aktiv in die Abläufe des JuniorClubs miteinbezogen. So wird mit ihnen zum Beispiel das Essen an den Freitagen und in den Ferienzeiten abgestimmt, bei dem die Kinder zwischen 2 Gerichten wählen können. Die Speisewahl zu den Snackpausen wird ebenfalls mit den Kindern abgestimmt. Die kreativen und sportlichen Angebote werden so vorbereitet, dass situativ auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder eingegangen werden kann.

4.5 Lernbereiche und Erfahrungsfelder

Die Kinder finden Möglichkeiten sich auf ihre individuelle Art und Weise mit den verschiedenen Bildungsbereichen auseinanderzusetzen, Erfahrungen zu sammeln und die eigenen Fähigkeiten auszuweiten. Dabei steht das selbstinitiierte Lernen im Mittelpunkt. Die pädagogischen Fachkräfte bereiten dafür die Umgebung vor und begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen.

Die Grundlage unserer Arbeit ist der Niedersächsische Bildungs- und Orientierungsplan für Kindertagesstätten. Die dort aufgeführten neun Bildungsziele finden sich in verschiedenen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern wieder.

Unsere Kernaufgabe ist die professionelle Begleitung der Kinder in ihren ganzheitlichen Entwicklungsprozessen. Dazu gehört die Unterstützung der Kinder in der Entwicklung und Vertiefung der notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die Unterstützung der emotionalen Entwicklung und das soziale Lernen. Der JuniorClub zeichnet sich durch ein gruppenorientiertes Miteinander aus, indem vor allem die Beziehungsfähigkeit der Kinder untereinander, Toleranz und Rücksicht, sowie die Konfliktfähigkeit eine übergeordnete Rolle



spielen. Die Kinder sollen sich als Teil der Gruppe erleben und damit Sensibilität gegenüber anderen sowie ein demokratisches Miteinander erlernen. Wir begegnen einander auf Augenhöhe und jeder kann sich einbringen.

Wir beteiligen die Kinder an der Gestaltung der Tagesabläufe, dadurch erlangen sie wichtige lebenspraktische Kompetenzen. Diese vermittelt ihnen Basiskompetenzen, die eine eigene Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes, fördern. Gemeinsam bereiten wir Snackpausen vor, kochen und backen, wodurch nicht nur die lebenspraktischen Kompetenzen gefördert werden, sondern auch die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen, mathematische, kognitive und sprachliche Kompetenzen. Wir führen die Kinder heran, selbstständig alleine oder mit anderen Kindern gemeinsam Rezepte zu verstehen und umzusetzen. Dabei ist uns ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln wichtig und die Vermittlung wie Lebensmittel gewonnen bzw. angebaut werden, Regionalität, Saisonalität und ressourcensparend Verarbeiten stehen im Fokus.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Gesundheitserziehung eine entscheidende Rolle. Die Kinder erfahren im JuniorClub eine Verantwortlichkeit mit dem eigenen Körper umzugehen und diesen zu pflegen. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Hygiene und Esskultur sind Themen, die uns dabei wichtig sind. Ebenso findet eine lebendige Bewegungserziehung im JuniorClub Platz. Dabei richten wir unsere Bewegungsangebote nach den Bedürfnissen der Kinder aus. Wir tanzen gemeinsam mit den Kindern, bieten Bewegungsspiele (Fußball-, Ball- oder Fangspiele) in der Sporthalle oder auf den Schulhof an. Dabei leben die pädagogischen Fachkräfte einen aktiven Part in den Spielen vor und animieren die Kinder so zum Mitmachen, wodurch die Freude an der Bewegung verstärkt und die Wahrnehmung des Körpers geschult wird.

Die Entfaltung der Kreativität, die Förderung von kognitiven sowie auch der motorischen Fähigkeiten werden durch Tischspiele, Forscherprojekte, sowie Gestaltungsangebote gefördert. Den Kindern wird Raum für eigene Ideen geschaffen, Material zur Verfügung gestellt und Unterstützung und Anregung gegeben. Auch hier setzen wir Impulse und nutzen neben unserem Gruppenraum den Musikraum und den Werkraum. Die Kinder können alleine oder mit unserer Hilfe eigene Projekte umsetzen, wie zum Beispiel Näharbeiten oder Einstudieren eines kleinen Musikstücks. Wir stehen den Kindern jederzeit zur Seite, lassen ihnen aber auch Freiraum, um sich in ihrer Selbstständigkeit und eigene Handlungsfähigkeit zu probieren.

Wir führen dem Alter entsprechende Experimente mit den Kindern durch und erweitern so ihr Verständnis von der Natur und Umwelt. Die Experimente nehmen Bezug auf Themen, mit denen sich die Kinder auseinandersetzen. Ebenso erkunden wir gemeinsam mit den Kindern die Umgebung des JuniorClubs und beschäftigen uns mit der Flora und Fauna. Dabei profitieren wir alle von dem Wissen, welches uns vor allem die Kinder näherbringen. Das Lernen auf Augenhöhe und die Freude am Lernen stehen im Fokus, dies wird durch gemeinsames Neuerfahren und Lernen gestärkt und dem gegenseitigen Austausch von Wissen vertieft.

Die Förderung der Sprachkompetenz zieht sich durch alle Bereiche und findet Ausdruck in den Angeboten und der Kommunikation mit den Kindern. Dabei achten wir bei unserer Wortwahl auf eine weltoffene, diskriminierungsfreie und stereotyplose Haltung, da wir als Sprachvorbild für die Kinder fungieren. Wir befinden uns in einem stetigen Austausch mit den Kindern und befähigen sie so, selbstständig in Kontakt mit anderen zu gehen, sowie Meinungen, Gefühle und Bedürfnisse zu äußern oder auch sich Hilfe zu holen.

Die ethnische Erziehung wird durch die gelebten Normen und Werte der AWO vermittelt. So wird von uns eine tolerante und offene Haltung vorgelebt. Wir agieren als Vorbilder für die Kinder und gehen in den Dialog, um den Kindern die Gleichheit aller Menschen trotz aller



Unterschiedlichkeit nahe zu bringen. Wir nehmen alle in ihrer Einzigartigkeit an und legen Wert auf einen toleranten und gleichwertigen Umgang miteinander.

4.6 Freispiel

Mit dem Schulalter eröffnen sich Kindern zunehmend Lebensbereiche und Handlungsräume, in denen der Kontakt zu Gleichaltrigen von ausschlaggebender Bedeutung wird. Das Zusammensein und die Auseinandersetzung mit Freunden, ist für diese Altersphase ein bedeutsames Übungsfeld zur Bewältigung späterer Lebenssituationen.

Von Erwachsenen wollen Grundschüler in ihrer Freizeit unabhängiger werden. Sie wollen für sich sein, sich zurückziehen können und sich so im Alltag gemäß vorhandener Fähigkeiten ausprobieren.

Durch Möglichkeiten etwas Ungeplantes, Unorganisiertes und Unbeobachtetes aus der Situation heraus zu tun und zu erleben, kommen die pädagogischen Fachkräfte diesen Entwicklungsbesonderheiten entgegen. Den Kindern werden im JuniorClub Freiräume eingestanden, so können sie in Kleingruppen den Schulhof oder Nebenräume nutzen. Dabei wird das Maß des unbeobachteten Seins immer individuell an der Persönlichkeit der Kinder und der Gruppendynamik entschieden. Auf elektronische Medien und waffenähnliches Spielzeug wird verzichtet, um Konflikten vorzubeugen.

4.7 Das sexualpädagogische Konzept

Der positive Umgang mit Sexualität und Körperlichkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsentwicklung von Kindern und stärkt ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Mit dem Alter des Schulkindes wird dem eigenem Körper, dem Selbstkonzept sowie dem Selbstbild eine übergeordnete Rolle zugespielt als noch im Alter des Kindergartenkindes. Der JuniorClub hat ein sexualpädagogisches Konzept welches im Anhang ausführlich sich mit der Haltung, dem Umgang und den Regeln beschäftigt.

5. Eingewöhnung

Kinder, die mit ihrem ersten Schuljahr in den JuniorClub kommen, werden vor den Sommerferien zusammen mit ihren Eltern zu einem „Kennenlern-Nachmittag“ eingeladen. Sie haben dabei die Möglichkeit die Räumlichkeiten, die Spielmöglichkeiten, die Gruppe und die pädagogischen Fachkräfte kennen zu lernen. Schon vor dem Beginn des neuen Schuljahres - ab August - mit dem Laufen der neuen Betreuungsverträge, sind die Kinder eingeladen die Ferienbetreuung in Anspruch zu nehmen und den Tag im JuniorClub zu verbringen. Sie sind dadurch einfach am ersten Schultag schon etwas in der Schule angekommen und kennen sich im Gebäude und auf dem Gelände aus. Das schafft viel Sicherheit und die Kinder können sich dann ganz auf den komplett neuen Schulvormittag, die Mitschüler und die Lehrer konzentrieren. Mit Beginn der Schulzeit wird die Abholung individuell nach den Bedürfnissen des Kindes mit den Eltern abgesprochen.

Der Übergang von Kindern die während der Grundschule in den JuniorClub kommen gestaltet sich insofern als nahtlos, da die Kinder die Fachkräfte und die Räumlichkeiten bereits aus der Ganztagschule kennen. Eine Eingewöhnung findet hier individuell, stundenweise in Absprache mit den Eltern statt.

6. Übergänge

Mit Beginn der Schulzeit eröffnet sich für Kinder und ihre Eltern ein neuer Lebensbereich. Übergänge müssen bewältigt werden, neue Herausforderungen angenommen und eingeübt werden. Der JuniorClub als familienergänzende Einrichtung begleitet Kinder auf diesen emotionalen und aufregenden Schritten. Zu Beginn der Schulzeit brauchen die Schulkinder



noch viel Unterstützung, Sicherheit und Nähe zu den pädagogischen Fachkräften um sich in dem neuen Umfeld und der neuen Rolle einzufinden. Mit zunehmender Sicherheit in den Tagesabläufen und in der Gruppe bleiben die Betreuer vertrauensvolle Ansprechpartner.

Zum Ende der Grundschulzeit und mit dem Übergang in die weiterführende Schule wird den Kindern von den Betreuenden deutlich mehr Freiraum und Selbstbestimmung eingeräumt. Die Kinder haben im JuniorClub die Möglichkeit, Bilder und Gebasteltes während der Betreuungszeit zu sammeln. Zusammen mit Notizen und festgehaltenen Momenten im Verlauf der Schuljahre, bekommt jedes Kind diese Unterlagen zusammen mit einem persönlichen Brief der pädagogischen Fachkräfte zum Ende seiner Betreuungszeit im JuniorClub als Erinnerung ausgehändigt.

7. Tagesabläufe

Die Betreuung im JuniorClub beginnt in der Schulzeit um 15:15 Uhr im Anschluss an die Offene Ganztagsgrundschule. Gemeinsam treffen wir uns mit allen JuniorClub Kindern auf dem Schulhof. Es werden alle Kinder begrüßt und die Kinder, welche an diesem Tag im JuniorClub bleiben, gehen mit uns in den Gruppenraum. Die anderen werden zum Bus oder in ihre Klassen entlassen.

Im JuniorClub, mit einer kleineren Gruppenstärke und ohne schulischem Ablauf, begleiten die Fachkräfte die Kinder als konstante Bezugspersonen.

Zu Beginn finden wir uns im Rahmen einer Snackpause zusammen, bei der alle die Möglichkeit haben zur Ruhe zu kommen und sich als Gruppe zu finden. Die Gestaltung des weiteren Nachmittags wird gemeinsam mit den Kindern geplant und durchgeführt. Dabei werden ihnen vielfältige Möglichkeiten geboten, Materialien und Räume stehen als Spiel- und Erfahrungsmöglichkeit bereit. Bis zur Abhol- bzw. Schließzeit bleiben die Kinder im JuniorClub, nutzen den Schulhof, die Sporthalle oder den Werkraum.

Freitags beginnt der Nachmittag im JuniorClub früher. Um 12:45 Uhr kommen zuerst die Kinder der ersten und zweiten Klassen und nutzen die Stunde allein, bevor die Kinder der dritten und vierten Klassen dazu stoßen, die um 13:30 Uhr Schulschluss haben. Gemeinsam gehen wir zusammen in die Mensa, um Mittag zu essen. Der Rest des Tages gestaltet sich zu den anderen Tagen gleich.

In den Ferien richtet sich der Tagesablauf nach den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder. Frühstück, Mittagessen und Snackpause bieten einen Rahmen, der den Tag rhythmisiert. In den Zwischenzeiten werden für und mit den Kindern verschiedene Angebote, Ausflüge oder Aktionen geplant und durchgeführt.

Diese Ferientage starten mit einer offenen Bring-Zeit. Mit bereits anwesenden Kindern wird um 9:00 Uhr gemeinsam gefrühstückt. Im Anschluss findet ein im Vorfeld geplantes Angebot oder ein Ausflug statt (z.B. Backen, Basteln, Sport, ...). Angebote, die nicht an einen Ausflug geknüpft sind, sind für die Kinder freiwillig. Das Mittagessen findet gegen 12:30 Uhr statt und bietet die Möglichkeit einer gemeinsamen, familiären Atmosphäre. Um einen individuellen, flexiblen Abschluss zu ermöglichen, steht den Kindern der Nachmittag zur freien Verfügung. In dieser Zeit können sie unangeleitet spielen oder die Angebote des Vormittags weiterführen. Die Snackpause gegen 15:00 Uhr bietet erneut eine Möglichkeit des Zusammenseins, des Ausruhens und Austausches untereinander. Besonders in den Ferien ist es uns wichtig, den Kontakt zwischen den Kindern, sowie das Wir-Gefühl zu stärken und das Konfliktpotential zu minimieren.

Bereits im Vorfeld findet eine Abfrage statt, welche Kinder zu uns in die Ferienbetreuung kommen. So können wir anhand dessen die Inhalte und das Essen gemeinsam mit den Kindern besprechen und planen. So haben die Kinder die Möglichkeit sich aktiv in die Planung ihrer Ferien einzubringen.



8. Team

Unser Team besteht aus drei pädagogischen Fachkräften, die wenn möglich von einer/einem FSJlerIn und BerufspraktikantInnen unterstützt werden.

Unsere unterschiedlichen pädagogischen Ausbildungen und Erfahrungen, verschiedene Fortbildungen, individuelle Interessen und damit verbundene Kompetenzen tragen wesentlich zu einer vielfältigen Pädagogik bei. Wir treffen uns alle zwei Wochen zu Dienstbesprechungen und planen gemeinsam die pädagogische Arbeit. Zusätzlich gehen wir regelmäßigen gemeinsam in den Austausch und es finden kollegiale Beratungen statt.

Unser Team bildet sich regelmäßig fort und weiter. Im Rahmen der AWO Göttingen gGmbH werden hierzu Fachtage, Inhouse Schulungen zu spezifischen Team-Themen und einrichtungsübergreifende Dienstbesprechungen mit bspw. rechtlichen Inhalten angeboten. Hierbei findet eine Vernetzung aller AWO Teams statt, von deren Vielfalt wir ebenfalls profitieren. Gemeinsame Treffen am AndersWO-Tag, Erste-Hilfe-Schulungen oder der jährliche Start in das Kita Jahr fördern den kollegialen Austausch.

Darüber hinaus nehmen wir externe Fortbildungsangebote und Supervision wahr.

9. Räumlichkeiten

Der JuniorClub ist an die OGS „Regenbogenschule in Elliehausen“ angebunden. Unserer Räumlichkeiten befinden sich im vorderen Schulgebäude. So können die Kinder nach dem Ende der Ganztagschule, ohne das Schulgelände zu verlassen, in den JuniorClub-Raum gelangen.

Ein Gruppenraum, geschlechtergetrennte Toiletten, eine Garderobe sowie ein Büro/ Sozialraum für die Betreuer stehen hier zur Verfügung. Der große Gruppenraum beinhaltet eine Küchenzeile, die wir gerne mit den Kindern zusammen nutzen, Sitzgruppen zum Spielen, eine große Couch zum Ausruhen und einen großen Spielteppich zum Bauen sind vorhanden. Auch die Funktionsräume der Schule werden von den Kindern während der Betreuungszeit im JuniorClub mitgenutzt. Dazu zählen die Sporthalle, der Werkraum, die Mensa, sowie die Bibliothek. Ebenso besteht die Möglichkeit den Computerraum zu nutzen.

10. Zusammenarbeit

10.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Die Basis dafür bieten persönliche oder telefonische Elterngespräche. Viermal über das Jahr verteilt, findet ein Elterncafé statt, in welchen die Eltern dazu eingeladen sind in der Betreuungszeit im JuniorClub zu verweilen oder zusammen mit den Kindern Bastelangebote wahr zu nehmen.

Unser Wunsch ist auch hier eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, denn nur so ist eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes möglich. Gerne bieten wir auch die Möglichkeit zur Hospitation in der Gruppe sowie terminierte Elterngespräche an.

Ein wesentlicher Teil der pädagogischen Arbeit im JuniorClub ist die Beobachtung. Die Beobachtungen werden schriftlich festgehalten und im Team ausgewertet und dienen als Grundlage für das pädagogische Handeln. In dem jährlichen Entwicklungsgespräch mit den Eltern werden sie ebenfalls herangezogen, um den Entwicklungsvorstand und Fortschritt der Kinder darzulegen.



10.2 Zusammenarbeit mit Dritten

Der Junior Club bietet, als erweitertes Angebot der Offenen Ganztagschule, eine optimale Möglichkeit der Kooperation zwischen Schulkollegium und den pädagogischen Fachkräften der AWO Göttingen. Der direkte Kontakt zu den Lehrkräften ist gegeben und Räumlichkeiten als auch Materialien werden teilweise doppelt genutzt. Für eine kooperative Arbeit in den Bereichen Bildung und Erziehung werden regelmäßige Besprechungen zwischen den Teams des Junior Clubs und Schulkollegium durchgeführt.

Innerhalb der AWO haben wir über Teamsprechersitzungen, teamübergreifende interne Schulungen und gemeinsamen Jahresveranstaltungen der Mitarbeiter stetigen Kontakt zu den anderen Kindertagesstätten und den Fachdiensten der AWO Göttingen gGmbH.

Zudem sind wir über den Leitungskreis der Einrichtungen mit den anderen Kitas der AWO Göttingen gGmbH vernetzt. Eine feste monatliche Leitungssitzung ermöglicht den Austausch von organisatorischen, personellen und fachlichen Dingen, die die Einrichtungen betreffen. Auch die kollegiale Fachberatung und spezielle Leitungsschulungen werden in dieser Runde durchgeführt und die Ergebnisse in die Einrichtungen transportiert.

Die AWO Göttingen gGmbH ist Bestandteil des Kita-Netzwerkes des AWO Bezirksverbands Hannover und darüber in Arbeitsgruppen in regelmäßigem, fachlichen Austausch mit AWO Kitas in Niedersachsen. Sie ist weiterhin aktive Teilnehmerin in allen relevanten Netzwerken der Kinder- und Jugendhilfe in Stadt und Landkreis Göttingen.

In Verdachtsfällen und bei Hinweisen für eine Kindeswohlgefährdung arbeitet die AWO mit der Beratung einer insoweit erfahrenen Fachkraft und dem städtischen Jugendamt als auch sozialen Fachdiensten zusammen. Gemeinsame Gespräche mit Eltern und Lehrern sind im Sinne eines Kindes vor allem immer dann unerlässlich, wenn leistungsmäßige oder psychosoziale Probleme auftreten. Auf der Grundlage der ganzheitlichen Erfassung des Kindes können hier gemeinsam Hilfsangebote sowie Handlungs- und Lösungsstrategien entwickelt werden.

11. Qualitätsmanagement

Die AWO Göttingen gGmbH nutzt für die Qualitätsentwicklung ein Tandem-Modell aus den Normen der AWO und dem Qualitätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001:2015. Dabei steht für uns die Qualität unserer Arbeit im Mittelpunkt, die durch unsere professionelle, bedarfsorientierte und kostenbewusste Dienstleistung sowie durch die Zufriedenheit unserer Kunden überprüft wird. Unser QM-Handbuch dient den pädagogischen Fachkräften als Übersicht aller wichtigen Prozesse und kann in den Kindertagesstätten eingesehen werden. Eine regelmäßige Qualitätskontrolle und – Evaluation ist obligatorisch.

12. Sicherheitskonzept

Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen ist für uns ein wichtiges Anliegen. So haben wir für die Kindertagesstätten ein eigenes Sicherheitskonzept inkl. Brandschutz entwickelt und sind mit unseren Fachkräften für Kindeswohlgefährdung auch auf diesem Gebiet professionell aufgestellt. Das Sicherheitskonzept sowie das Handbuch für das Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung kann in den Kindertagesstätten eingesehen werden.